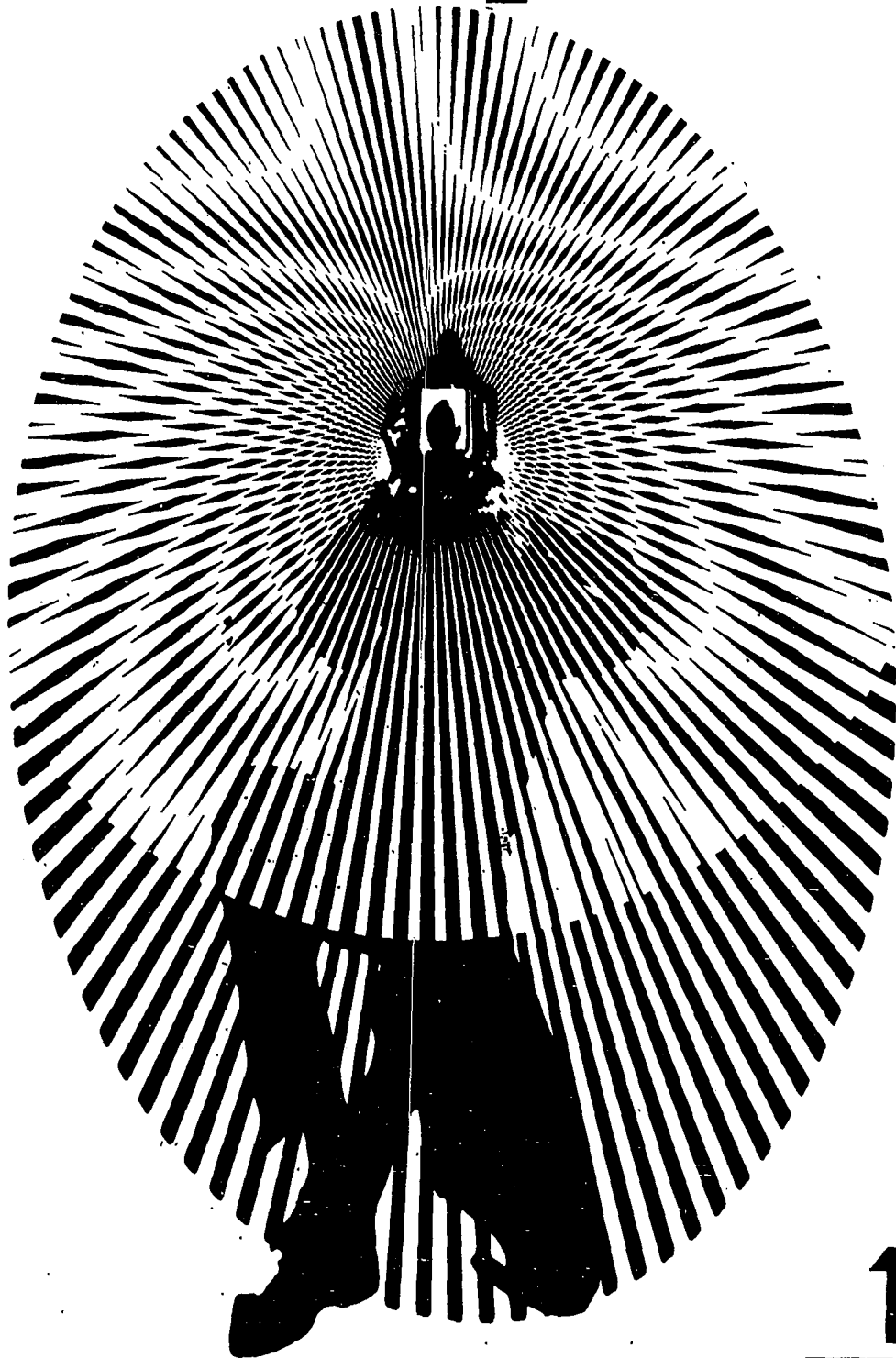


WURFSPIESS



19

**TURNERJUGEND
BURGALTENDORF**

EIGENSTÄNDIGE KINDER- U. JUGENDORGANISATION
DES TV. EINIGKEIT 1901 EV. ESSEN-BURGALTENDORF





Das Taschengeldkonto für junge Leute

PrimaGiro. Ein richtiges Bankkonto für junge Leute ab 12. Mit Einzahlung und Auszahlung, Kontokarte und Kontoauszügen. Natürlich gebührenfrei.

Schaut doch einfach mal bei uns herein!



Spar- und Darlehnskasse

IMPRESSUM

Herausgeber:

TURNERJUGEND BURGALTENDORF

Organisation &
Schriftleitung:

Martin Grimberg
Holteyer Str. 50
4300 Essen 17



Erscheinungsweise:

Januar, Mai, Oktober

Druck:

UNIVERSALDRUCK
Rühlinstr. 6
7260 Calw-Heumaden

Auflage: 500 Ex.

INHALT

Impressum, Inhalt	Seite 3
Projektgruppe Methodenentwicklung	4
A B J	5
Kirche und Sport	7
Folklore	9
Auslandspraktikum für WiWi's	11
Jobs im TVE	12
Living in Iowa	15
Mitgliederversammlung 1983	18
Jugendvollversammlung 1983	19
Notizen & Persönliches	20
Frust	23
Elspe 1983	24
Kaffee im Takt	25
Volleyballabteilung	25
Ferien	26
Kinderturnabzeichen 1983	27
Tanz im Mai	27
AEROBIC	28

ANNONCEN

Diese Ausgabe des WURFSPIESS enthält Annoncen der Firmen SPAR- UND DARLEHNSKASSE, SPARKASSE ESSEN, HAHN, GASTSTÄTTE JÜRGEN BRAUKSIEPE, OMNIBUSBETRIEB SIEGFRIED HALTEN, INSTALLATIONS-BETRIEB JOHANNES BRAUKSIEPE, GOHR & PIEPER, FLIESENFACHGESCHÄFT GERHARD STREICHER.

Wir empfehlen unseren Lesern diese Firmen, die von der turnerjugend gezielt ausgesucht und angesprochen worden sind. Unsere Annoncendaueraufträge mit diesen Firmen machen es möglich, daß Euch der WURFSPIESS kostenlos ausgehändigt werden kann.

Seit ca. 10 Wochen ist das Büro TV-Einigkeit auch telefonisch erreichbar: TELEFON 0201/57 03 97.

BÜRO "TV EINIGKEIT"
Alte Hauptstr. 28 (Gemeindehaus)
4300 Essen-Burgaltendorf
Tel.-Nr. 0201/570397
Öffnungs- u. Telefonzeiten:
mittwochs 18-19.30 h.
samstags 10-12 h

Unsere erwachsenen Leser und Leserinnen möchten wir noch einmal daran erinnern, daß die turnerjugend eine Seite des WURFSPIESS dem TVE-Erwachsenenbereich zur Verfügung gestellt hat. Der Redaktionsschluß für die 20. Ausgabe des WURFSPIESS ist der 30.09.83.

tj-Mitarbeiter Uschi Drüke und Franz-Josef Kernebeck (wegen der Art und Weise seines Fußballspiels auch liebevoll "Schlingpflanzen-Franz" genannt) gehen zusammen!
Christiane S. aus E. (13) meinte dazu: "Ach ja, die haben ja auch beide Kaninchen!"

PROJEKTGRUPPE

METHODENENTWICKLUNG

Eine hohe Mitgliederfluktuation im Kinder- und Jugendbereich veranlasste die Mitarbeiter im Team.III "Organisation", über mögliche Gründe für den Vereinseintritt bzw. -austritt nachzudenken. Zu diesem Zweck setzte der Organisationsleiter eine Projektgruppe "Methodenentwicklung zur Feststellung der Freizeitinteressen Jugendlicher" ein. In dieser Gruppe arbeiten z.Z. Ute Hoffmeister (Jugendsprecherin Volleyball), Astrid Lelgemann (Projektgruppenleiterin Bildungsarbeit) und Martin Grimberg (Referat Öffentlichkeitsarbeit).

Wir bringen Ihr Haus in Ordnung

Planung ·
Beratung · Ausführung ·
Umbauten · Modernisierung

Sanitär



alles für Bad und Küche! Duschkabinen ·
Komplettbäder · Duschthermostate · Massage-
brausen · Badmöbel · Wasserfilter

Heizung



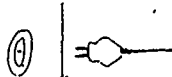
Heizkessel (Öl und Gas) · Heizungsregelung ·
Thermostatventile · Abgasklappen · Nacht-
speicherheizungen · Wartungsverträge
(Öl und Gas)

Klempnerei



Dachrinnen · Garagenabdeckungen ·
Balkoneinfassungen · Dachhäuschen ·
Spezialabdeckungen

Elektroinstallation



Wärmepumpen · Antennenbau · Sprech-
anlagen · elektrische Anlagen aller Art ·
Reparaturen

...aus dem Fachbetrieb

**REPARATUR-
SOFORT
DIENST** ☎ 0201
579942

Gas- Wasser- und Heizungstechnik

JOH. BRAUKSIEPE

Deipenbecktal 186
4300 Essen 17

Seit Beginn der Arbeit (Februar 1983) erarbeitete die Gruppe Fragebögen, die mögliche Gründe für den Vereinseintritt und -austritt nennen. Diese Bögen sind mittlerweile im Umlauf und werden allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zur Beantwortung überlassen.

Der Schwerpunkt konzentriert sich nun auf die Entwicklung einer Fragebogenuntersuchung, mit der festgestellt werden soll, welche Freizeitinteressen die Kinder und Jugendlichen im tve haben. Dies ist u.a. deshalb nötig, weil die Mitarbeiter der turnerjugend burgaltendorf Euch nur dann ein gutes sportliches und außersportliches Angebot machen können - an dem vor allem Ihr Spaß haben sollt -, wenn sie wissen, was Euch interessiert. Es existiert bereits ein erster Entwurf, der noch während der Sommerferien überarbeitet und vervollständigt werden soll.

MG

ARBEITSKREIS BURGALTENDORFER JUGENDORGANISATIONEN

Die Gründung dieses Arbeitskreises geht auf eine Anregung der CDU-Burgaltendorf zurück, die am 18.11.1982 zu einem Gespräch mit der Jugend eingeladen hatte. In dieser Diskussion stellte sich heraus, daß Jugendliche und Jugendvertreter unterschiedlicher Organisationen, aber auch offener Gruppen, großes Interesse an einem gemeinsamen Informations- und Meinungsaustausch sowie an gemeinsamen Veranstaltungen hatten.

Aus diesem Grund ergriff die turnerjugend burgaltendorf die Initiative und bildete einen "Arbeitskreis Burgaltendorfer Jugendorganisationen". Die Aufgabe dieses Arbeitskreises sollte zunächst ausschließlich darin bestehen, einen Kontakt zu den anderen Jugendgruppierungen Burgaltendorfs herzustellen.

Reisebüro u. Omnibusbetrieb
KARL HOLTEN
GmbH & Co. KG

MODERNE REISEBUSSE VON 8 bis 60 PERSONEN FÜR
GELEGENHEITS-, BETRIEBS- UND SCHULFAHRTEN
REISEBÜRO: VERMITTLUNG VON BUS-, FLUG-,
SCHIFFS- UND BAHNREISEN

**Halten
Reisen**

Adlerstraße 22 · 4300 Essen-Kray Leithe · Tel. 550081

Zu diesem Zweck lud die turnerjugend burgaltendorf Jugendvertreter von neun Burgaltendorfer Gruppierungen zu einem ersten Gespräch, das am 26.1.83 im Schulzentrum stattfand, ein.

Die turnerjugend burgaltendorf hatte sich auf dieses Gespräch vorbereitet und ein "Kooperationsangebot" ausgearbeitet, das unterschiedliche Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Bereich der Organisationstechnik, der Öffentlichkeitsarbeit und der Kinder- und Jugendarbeit (z.B. gemeinsame Durchführung von Kinderfesten, Disco-Veranstaltungen, Tagesausflügen etc.) vorsah.

Um so überraschter waren dann die Mitarbeiter des Arbeitskreises (Irene Lusch, Martin Grimberg), als sie feststellen mußten, daß nur drei Jugendvertreter (Heinz Tiemann, SV Altendorf; Rita Groell, St. Georgs Pfadfinder und Wolfgang Strothmann, Tennisverein Burgaltendorf) erschienen und bereit waren, das in der CDU-Gesprächsrunde - vielleicht voreilig - bekundete Interesse an einer gemeinsamen Zusammenarbeit auch in die Praxis umzusetzen.

Dieser erste Versuch einer Kooperation kann also als gescheitert betrachtet werden, was nicht bedeutet, daß ihm nicht noch weitere folgen werden. Dann jedoch unter anderen Voraussetzungen, da das Mißlingen dieses Versuchs im wesentlichen wohl darauf zurückzuführen ist, daß ein nie überwundenes und mittlerweile zu neuem Leben erwachtes Konkurrenzdenken die Beziehungen der diversen Jugendorganisationen, seien es Vereine, politische, konfessionelle oder offene Gruppen, charakterisiert. ^{M_G}

IHR INNUNGSBETRIEB:

gohr | pieper



FERNSEHEN

VIDEO

HIFI

VOLLSERVICE

4300 Essen 1
Alexanderstr. 25
Tel. 791914


INN.-NR. E 014

4300 Essen 17
Mölleneyst. 23
Tel. 570403

Von Siegfried Mentz,
Sportpfarrer der EKD

Der Mensch besteht nicht aus Leib, Seele und Geist, er ist Leib, Seele und Geist. Diese Erkenntnis — Glaubensaussage —, die uns im Alten wie im Neuen Testament vermittelt wird, hat die Theologie und in ihrem Gefolge die Gemeindepraxis wie auch die Religionspädagogik verdrängt, verfälscht und mißachtet. Wenn man heute auch nur noch gelegentlich auf eine Leibfeindlichkeit in der Kirche stößt, so ist das Desinteresse am Leib, seine Unterbewertung, nach wie vor alltägliche Praxis. Desinteresse aber ist häufig schwerer zu bekämpfen als Gegnerschaft.

Gott machte den Menschen, und so ward er ein lebendiges Wesen

Der ganze Mensch ist Geschöpf Gottes, „zu seinem Bilde“ geschaffen. Weder im Alten  im Neuen Testament ist davon die Rede, daß dem Geist des Menschen mehr Bedeutung zukomme als dem Körper. Vor allem in den Psalmen wird immer wieder deutlich, daß es der ganze Mensch ist, der Gott lobt, dankt, der leidet oder sich freut. „Die biblische Bestimmung des Menschen, sich die Erde untertan zu machen, bezieht sich ebenso auf die leiblichen wie auf die geistigen Leistungen des Menschen. Sie betrifft nicht nur die Gestaltung der menschlichen Umwelt, sondern ebenso die Fähigkeit des Menschen, seine eigenen geistigen und leiblichen Möglichkeiten zu erproben, auszuschöpfen und zu beherrschen“ (EKD-Studie „Sport, Mensch und Gesellschaft“). Der Irrweg des christlichen Glaubens in das neue platonische Menschenverständnis hat die Einheit von Leib und Seele auseinandergerissen. Der Leib wurde zum Kerker der Seele.

Dem steht eindeutig die Beschreibung des Leibes als Tempel des Heiligen Geistes entgegen. Der Mensch ist Leib, und diese Leiblichkeit bringt er ein in den Dienst für Gott.

Manche Liederdichter haben dies nachempfunden und ausgedrückt: „Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen“, erläutert mehr als feinsinnige theologische Erörterung über die Ganzheitlichkeit des Menschen.

KIRCHE UND SPORT:

DIE LEIBFEINDLICHKEIT IST NOCH NICHT ÜBERWUNDEN

Freude an Bewegung, Spiel und Gemeinschaft

Zur Geschöpflichkeit des Menschen gehört auch die Freude am Leben. Gerade bei Kindern erfahren wir dies immer wieder, daß diese Freude am Leben sich in Bewegung und Spiel äußert. Über die Bewegung „begreift“ ein Säugling seine Welt, und er freut sich darüber. Durch Bewegung erobert er sich neue Lebensräume.

Der Gedanke des Freizeitsports hat diese Grundbedürfnisse und -erfahrungen den Menschen unserer Zeit neu aufgeschlossen und zugänglich gemacht. Der passive



„Fernsehsportler“, der Sport treibt, indem er Hochleistungssport konsumiert, wird aufgefordert, selbst Freude an der Bewegung zu entdecken, in der Zwecklosigkeit des Spiels, in dem der Sieg nicht obenan steht, der „Verzweckung“ jeglichen Denkens und Handelns innerhalb unseres Alltags entgegenzuwirken. Hinzukommt, daß die gelegentliche Pervertierung der Leistung im Spitzensport, die im Grunde nichts anderes ist als Spiegelbild unserer Erfolgsgesellschaft (nicht: Leistungsgesellschaft!), aufgehoben wird und den Freiraum der subjektiven Leistung eröffnet. Am Ende eines Langlaufs kann ich feststellen, daß ich persönlich etwas geleistet habe, ohne die Zeit gestoppt, ohne eine Norm erfüllt zu haben. Ich empfinde Freude und Zufriedenheit aufgrund der vollbrachten Leistung.

Theologisch formuliert: Der Mensch, der aus der Gnade Gottes lebt, hat in der Freiheit dieses Angebots der Gnade seine Leiblichkeit bewußt erfahren und angenommen. Er nutzt sie zu dieser Selbsterfahrung ohne fremdbestimmten Leistungsdruck, ohne mögliches Versagen rechtfertigen oder aushalten zu müssen. Dies erleben zu können, bereichert das menschliche Leben, ermöglicht Reaktivierung für das Leben in einer Welt, in der Konkurrenz, Erfolgszwang und Enttäuschung über eigenes Versagen dominieren. Dies wird auch erreicht, wenn der einzelne diese Möglichkeit der Bewegung und des Spiels nicht selbst reflektiert. Das „allein durch Gnade“ ist nicht vom Erkenntnisstand des Freizeitsportlers abhängig.

Der immer wieder beschworene Gemeinschaftsaspekt im Sport darf nicht überstrapaziert werden. Er ist aber in der Tat eine wichtige Ergänzung des freudvollen Erlebens von Bewegung und Spiel. Der Gegner im Spiel ist nicht der Konkurrent des Alltags, den es mit allen Mitteln zu besiegen gilt, sondern der Partner, der das Spiel erst ermöglicht. Das heißt nicht, daß ein Spiel nicht auch davon lebt, daß jeder gewinnen will. Anderenfalls kann es langweilig werden, ja sogar Gemeinschaft verhindern. Ist der Sieg jedoch zentraler Inhalt des Spiels, kommen jene Verirrungen des Sports zur Geltung, die im Profisport ihre „Vervollkommnung“ erfahren haben. Der Sport und das Spiel werden zum Beruf, die Regeln des Geschäfts, des Erfolgs und der Karriere verdrängen und ersetzen das gemeinsame Erleben des Spiels, in dem jeder, unabhängig von seiner Leistung, gleich viel wert ist.

Diesem Gedanken lohnt es sich, auch einmal im Sportunterricht an den Schulen nachzugehen. Die Lustlosigkeit vieler Schüler — vor allem natürlich der nicht so sportbegabten — ist bedingt durch die Betonung

Christliche
und sportliche Argumente

der objektiven Leistung und des damit verbundenen Leistungsvergleichs. Die Sportnote ist nur der Schlußpunkt einer solchen Praxis, welche die Erlebnismöglichkeiten des Sports erheblich einschränkt. Ein Schüler, der seinen Sport treiben darf, der seinen Begabungen entgegenkommt, dem persönliche Leistungssteigerung anerkannt wird vor allem Leistungsvergleich in der Klasse, entdeckt die Freude an Bewegung und Spiel, wird motiviert, sich selbst zu fördern und dadurch zu verbessern. Dies ist von mir in der Praxis gewonnene Erkenntnis mit Schülern einer 10. Klasse und nicht etwa eine Arbeitshypothese.

Üben, wetteifern, siegen, verlieren

Zur Entwicklung des jungen Menschen gehört, sich für einzelne Tätigkeitsbereiche schwerpunktmäßig zu entscheiden. Ist die Entscheidung gefallen, dann ist der Jugendliche bereit, Zeit und Kraft hierfür zu investieren.

Der Sport bietet eine besondere Vielfalt von Möglichkeiten. Das Erlernen von Fertigkeiten, das Üben und das Überprüfen des Erlernten im Vergleich mit anderen, hilft dem Heranwachsenden, sich selbst und seine Fähigkeiten einzuschätzen und sich danach zu richten. Im Mannschaftssport kommt ein weiterer Aspekt hinzu. Der einzelne lernt, sich in eine Gruppe einzubringen, ohne dabei zu dominieren und sich in den Vordergrund zu drängen. Für den einzelnen wie für die Mannschaft spielen Sieg und Niederlage gleichermaßen eine Rolle. Dabei ist bereits in diesem Bereich des Leistungssports darauf zu achten, daß der Mensch im Mittelpunkt bleibt und nicht hinter den Erfolg oder Mißerfolg zurücktritt, und sein Wert danach gemessen wird. Erfolg und Mißerfolg haben für den Betroffenen ihren Wert, sagen aber nichts über den Wert seiner Person aus!

Theologisch kann hier der Gedanke der Rechtfertigung allein aus dem Glauben eingebracht werden. Der Sporttreibende braucht nicht den Erfolg, um vor sich oder vor anderen gerechtfertigt zu sein. Leistung und Rechtfertigung stehen in keinem mathematisch beschreibbaren Abhängigkeitsverhältnis zueinander. Die Rechtfertigung aus Glauben gilt für alle Lebensbereiche des Menschen. Diese Glaubensaussage macht menschliches Leben erst (er)lebbar, sie erhält im Scheitern die Hoffnung des Neuanfangs und die Aufforderung zum Weitermachen. Das Wettkampfangebot des Sports, das in besonderem Maße für Jugendliche vorhanden ist, bietet ein angemessenes Übungs- und Erlebnisfeld.

Dem Jugend- und Übungsleiter kommt darum eine besondere Rolle zu. Hängt es doch weitestgehend von ihm ab, ob der genannte Lernprozeß gelingt.

Zur Geschöpflichkeit des Menschen gehört auch die Freude am Leben. Gerade Kinder dies zu vermitteln, ist eine wichtige Aufgabe, um ihnen Lebensbewältigung zu ermöglichen. — Nadja Commaneci wurde mal darauf angesprochen, daß man sie nicht mehr lachen sehe. Ihre Antwort: „In unserem harten Geschäft verliert (verlernt) man das Lachen.“

Ein recht verstandener Hochleistungssport kann für Erwachsene sinnvoll und bereichernd sein. Für Kinder und Jugendliche gilt dies nicht. Die positiven Erkenntnisse wie bessere Lernorganisation, Konzentrationsfähigkeit, Selbstsicherheit, ausgeprägtes soziales Verhalten wiegen gering im Vergleich zu den Gefahren und Schädigungen.

Heil und Heilung durch Sport

Im letzten Jahrzehnt hat man den Sport immer mehr als Entwicklungs- und Kommunikationsfaktor gerade dort entdeckt, wo Sprache oder Verstand nichts oder wenig ausrichten können. Dabei spielen die Ursachen dieser Barrieren nur eine untergeordnete Rolle. Entscheidend ist, daß der Sport Verstehen ermöglicht, wo zuvor Verständigung kaum zu erreichen war, daß er zusammenführt, wo Grenzen bisher unüberwindbar schienen, daß er Chancen für ein Leben eröffnet, das zuvor wenig Zukunft hatte.

Besondere Erfahrungen habe ich hier im Sport für geistig behinderte Kinder und Jugendliche gesammelt.

Der Anspruch der Überschrift dieses Abschnitts ist sicher sehr hoch, vielleicht auch gewagt. Aber mir kommt es so vor, als ob durch Sport gerade für (geistig) Behinderte sich etwas von dem ereignet, was mit den Begriffen „Heil“ und „Heilung“ im biblisch-theologischen Sinne gemeint ist.

Durch Sport verändert sich in ihrem Leben und im Leben ihrer Angehörigen etwas.

Der Lebenspielraum wird erweitert, das Selbstwertgefühl gesteigert, ein Stück Lebensbewältigung wird gelernt und erfahren. Sie erfahren etwas von dem Heil, daß Gott jedem Menschen zukommen läßt. Bewegung und Spiel überwinden die Barrieren, welche die geistige Behinderung aufrichtet, führen aus der Isolation und bewirken Heil und Heilung. Nicht in dem Sinne, als ob die geistige Behinderung dadurch beseitigt würde, sondern so, daß trotz dieser Behinderung Lebensglück und ein Stück Daseinsbewältigung ermöglicht werden.

Durch den Sport erfährt der geistig Behinderte sein Angenommensein von Gott in einer besonderen Weise. Auch hier ist dieses Ereignis nicht vom rationalen Erfassen des einzelnen abhängig. Gottes Heil ist nicht von unserem Verstand abhängig.

Erfahren der eigenen Grenzen

„Was im Leistungssport bereits im kleineren Rahmen geschieht, ereignet sich in seiner vollen und teilweise extremen Bedeutung im Hochleistungssport. Das Streben, mit der eigenen Leistung bis an die Grenze des Möglichen zu kommen und öffentliche Anerkennung zu finden, schafft dem Athleten Glück und Befriedigung. Solches Streben nach höheren und besseren Leistungen gehört zu der Freiheit, in immer neuer Weise das menschliche Leben zu erweitern. Die Faszination dieser Freiheit kann dazu führen, daß Höchstleistungen wie Werte an sich angestrebt werden. Ohne den vollen Einsatz der ganzen Person und vielfältigen Verzicht können Höchstleistungen nicht erbracht werden. Angeregt werden sie zwar durch Vorbilder und gefördert werden sie durch den Rat erfahrener Trainer, sie müssen aber unvertretbar vom einzelnen oder in seiner Mannschaft erbracht werden. Sportliche Siege bringen Freude an der eigenen Leistung. Auch die Niederlage gegen einen großen Gegner kann das Selbstbewußtsein des Athleten klären und zu einer realistischen Kontrolle gegenüber Selbstüberschätzung verhelfen.“ (EKD-Studie „Sport, Mensch und Gesellschaft“) Besonders kritische Beachtung muß dem Hochleistungssport mit Kindern und Jugendlichen beigemessen werden. Es ist zu bedenken, daß der moderne Hochleistungssport auf Erwachsene abgestellt ist. Kinder sind aber keine kleinen Erwachsenen. Ein Hochleistungssport mit Kindern und ein Training daraufhin müssen daher notwendigerweise die körperliche wie die seelisch-geistige Entwicklung gefährden und Kinder vorzeitig erwachsen machen. Neben den gesundheitlichen Gefahren sind besonders pädagogische und psychologische, aber auch theologische Bedenken zu nennen. Ein Erwachsener kann z.B. an seine Studienzeit zugunsten des Hochleistungssports ein oder zwei Jahre anhängen. Ein oder zwei oder gar mehr Jahre Kindheit oder Jugend kann man nicht anhängen. Wer aber durch den Kinderhochleistungssport in der Erwachsenenwelt verwurzelt ist, muß einen Teil, wenn nicht die ganze Kindheit drangeben.

Der Mensch als Geschöpf Gottes trägt Verantwortung für seinen Körper, seine Seele und seinen Geist. Es geht also um die Verantwortung für mich selber, in besonderem Maße aber für die mir Anvertrauten. Kinder sind uns Erwachsenen anvertraut. Sie sind Geschöpfe Gottes und nicht einzelner Menschen, die sie formen. Ihre Talente sind zu ihrem Nutzen da und nicht zum Nutzen anderer und schon gar nicht mit dem Risiko zu verbinden, sich selbst zu schaden. Außerdem sind Talente da, um sie zum Wohle anderer einzusetzen.

FOLKLORE

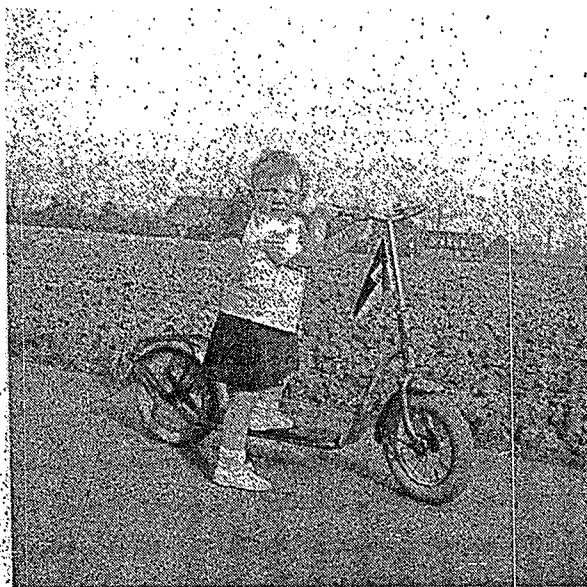
"Kein Arbeitsmangel!"

Die Folklore-Tanz-Gruppe kann sich auch im ersten Halbjahr 1983 nicht über Arbeitsmangel beklagen. Nach einem erfolgreichen Auftritt im DRK-Altenheim, Essen-Freisenbruch, bei dem die Mädchen anlässlich einer Karnevalsfeier verkleidet tanzten, geht es schon weiter mit der Probe neuer Tänze, denn die nächsten Auftritte stehen schon fest.

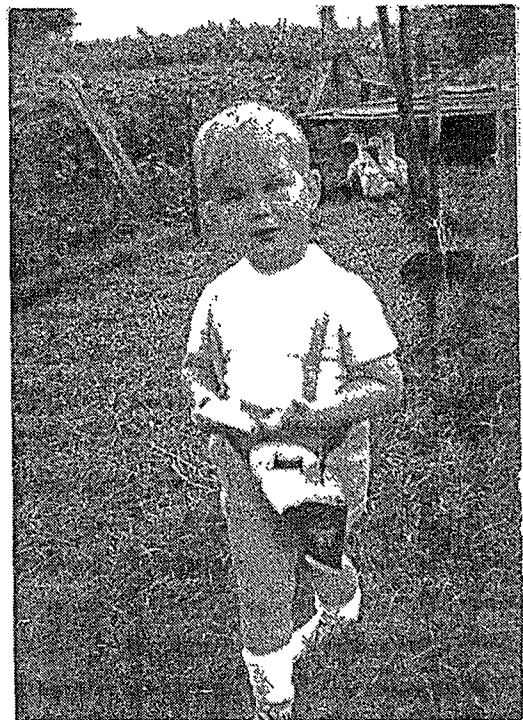
Zuerst wird am 6.5.83 "im Mai getanzt". Anschließend geht es weiter mit einer Aufführung beim Tanzabend der "Sportschützen Brauk-siepe" am 4. Juni. Danach folgt das Burgfest '83.

Nach dem großen Erfolg beim Stadtteilfest Kupferdreh im vergangenen Jahr erhielt die Gruppe auch für das diesjährige Stadtteilfest wieder eine Einladung. Am 25. Juni werden die Mädchen im Kupferdreher Bendorpark (unterhalb des Krankenhauses) tanzen.

Den Schluß des ersten Halbjahres bildet eine weitere Aufführung im DRK-Altenheim. Dort freuen sich die Bewohner bereits auf die dort gern gesehene Mädchen, die das Sommerfest, wie schon im letzten Jahr, mitgestalten dürfen.



Carola Weßel



Frank Bösselmann



in Ruhe gereift

Stauder Pils[®]

Die kleine Persönlichkeit

G A S T S T Ä T T E

„Im Stiefel“

JÜRGEN BRAUKSIEPE

Gesellschaftsräume - kleiner Saal
Automatische Bundeskegelbahn
Ausschank: Stauder Pils, Diebels Alt

Empfiehlt sich für:
VEREINS- UND FAMILIENFEIERN

Essen-Burgaltendorf

Laurastr. 2

Tel.: 0201/57 89 84



Diebels Alt
Das freundliche Alt

Für

Studenten der Wirtschaftswissenschaften

AUSLANDSPRAKTIKUM

AIESEC (Association Internationale des Etudiants en Sciences Economiques et Commerciales)

Moltkestr. 10

5000 Köln 1

Tel. 02 21/24 18 18

Das Studium der Wirtschaftswissenschaften an bundesdeutschen Universitäten ist nicht gerade Wegweiser in der Konfliktbewältigung internationaler Wirtschaftsbeziehungen. Andere Länder und deren akademische Systeme beweisen, daß hoher wissenschaftlicher Standard keineswegs mit Praxisferne bezahlt werden muß. Wer als Wirtschaftswissenschaftler – und damit als angehende Führungskraft in einem Unternehmen – andere Kulturen und andere Wirtschaftssysteme verstehen will, muß mehr als einen Auslandsurlaub investieren. In anderen Gesellschaften studieren, arbeiten und leben vermittelt dagegen fundierte Kenntnisse und Erfahrungen, die heute wichtiger denn je für internationale Beziehungen der Bundesrepublik Deutschland sind.

Manager, die Personalentscheidungen treffen müssen, sollten speziell bei der Auswahl von Nachwuchs-Führungskräften auf Auslandserfahrung achten. Schon Hochschulabsolventen können ihren ersten Schritt in die Praxis mit detailliertem Auslandswissen tun. Bei Bewerbungen sollte daher darauf geachtet werden, ob im Lebenslauf ein AIESEC-Praktikum notiert ist.

Die AIESEC, internationale Vereinigung der Studenten der Wirtschaftswissenschaften, arbeitet seit 1949 erfolgreich an dem Ziel, Wissenschaft und Wirtschaft einander nah zu bringen. Hinter den Initialen AIESEC stehen heute Mitgliedsorganisationen in 56 Ländern der Erde – das deutsche Komitee ist seit 1952 angeschlossen. Lokalkomitees an 35 Hochschulen in der Bundesrepublik ziehen gemeinsam mit allen internationalen AIESEC-Organisationen an einem Strang.

Die Ziele sind:

- Förderung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Studenten aller Länder und
- Ergänzung von universitärer und praktischer Ausbildung mit Schwerpunktprogrammen, Kontaktgesprächen, Forumsreihen, Seminaren und dem Praktikantenaustausch.

Diese Ziele verfolgen mit der AIESEC zusammen mittlerweile fast 80 Unternehmen allein in der Bundesrepublik. Sie alle stellen für Studenten aus dem Ausland wertvolle und anspruchsvolle Praktikantenplätze zur Verfügung, an denen beispielsweise ein Wirtschaftswissenschaftler aus den USA nicht nur Einblicke in die bundesdeutsche Wirtschaft erhält, sondern verantwortungsvoll auch seinen eigenen Ideenreichtum einbrin-

gen kann. Denn insbesondere auf den Austausch kommt es an.

Der internationale Praktikantenaustausch bildet die Basis der AIESEC. Jährlich werden mehr als 5000 Studenten in alle Unternehmens- und Wirtschaftsbereiche vermittelt – weltweit.

Die Bundesrepublik Deutschland ist dabei mit annähernd 600 Studenten und Stellen das größte Mitgliedsland. Deutschen Studenten wird im Ausland, insbesondere in den USA, immer wieder großes Lob zuteil: Ihnen wird neben hervorragenden Sprachkenntnissen Eigenverantwortlichkeit, Engagement und Ideenreichtum am Arbeitsplatz bescheinigt.

Die bundesdeutschen AIESEC-Förderer sind den vermittelten Studenten aus dem Ausland ebenso wohlgesonnen. Denn die weitgehende Standardisierung des internationalen Praktikantenaustausches garantiert zusammen mit einem ausgeklügelten Computerprogramm, daß jeder genau dorthin vermittelt wird, wo die Weiterbildungsbedürfnisse mit den Anforderungen, die das Unternehmen an den Praktikanten stellt, weitestgehend übereinstimmen. Mißerfolge und Enttäuschungen bleiben allen Beteiligten erspart.

Wer ausgesandt wird, hat alles, was die jeweiligen National- und Lokalkomitees zur Vorbereitung anbieten, durchlaufen: Die AIESEC-Kontaktgespräche zwischen Studenten, Unternehmensvertretern sowie Vertretern der Fachvermittlungsdienste der Arbeitsämter beispielsweise. Bei diesen Diskussionsveranstaltungen erhalten theoretisch orientierte Akademiker Einblicke in die Anforderungen der Berufspraxis. Unternehmen haben bei diesen Gesprächen die Gelegenheit, sich selbst darzustellen und Kontakte zu Nachwuchsakademikern zu knüpfen. Außerdem organisiert AIESEC regelmäßig Forumsreihen und Seminare, bei denen ein- oder mehrtägig, national und international aktuelle Themen mit qualifizierten Vertretern aus Unternehmen aller Branchen diskutiert werden.

Die westlichen Industrieländer stellen immer schon den größten Anteil der Praktikantenstellen, doch weist die Statistik mittlerweile eine wachsende Anzahl aus Ländern des Ostblocks und der Dritten Welt zu. „Von Auslandsmüdigkeit oder gar -scheue kann bei uns nicht die Rede sein“, die Meinung des deutschen AIESEC-Nationalkomitees. „Wir hoffen nur, daß wir auch weiterhin entsprechend viele Praktika für ausländische Studenten in der Bundesrepublik zur Verfügung stellen können.“ Und Mark Langhammer bei AIESEC, New York, bestätigt: „Wir vermitteln angehende Betriebswirte, Volkswirte, Wirtschaftsingenieure und Informatiker aus der Bundesrepublik zu einem großen Teil in sogenannte High-Praktika, wo vom Praktikanten gute Fachkenntnisse, Eigeninitiative und Eigenverantwortlichkeit verlangt werden. AIESEC-Deutschland ist unsere beste Stütze.“ Neben den Kurzzeit-Praktika (von sechs bis elf Wochen) – die europäische Studenten bevorzugen – finden sich immer wieder Unternehmen und Betriebe, die Interessenten in Langzeit-Praktika die Gelegenheit bieten, den „Arbeitgeber“ auf allen Etagen, in allen Abteilungen kennenzulernen: Schon mancher AIESEC-Student tauschte dabei seine Praktikumsstelle gegen die des Assistenten der Geschäftsleitung ein und blieb dem Unternehmen treu.

jobs im tve

INTERVIEW MIT ANNETTE FRANZEN

WS: Annette, jetzt hat es auch Dich erwischt. Nach Deiner Schwester Uschi, Erika Berndt und Thomas Hellmich sollst Du die nächste sein, die über ihre Beziehung zum tve ausgefragt werden soll.

Seit wann bist Du in der Abteilung "Jugendturnen/weiblich" in der Übungsstunde als Helferin bzw. Übungsstundenleiterin tätig, und wie kam es dazu?

ANNETTE: Eigentlich müßte der Verein das besser wissen als ich, da



es sicherlich Notizen darüber gibt. Soweit ich mich erinnere, war ich schon 1969 als Helferin im Kinderturnen (weiblich und männlich) tätig, und mit zunehmendem Alter übernimmt man dann die Jugend.

WS: Wenn wir uns recht erinnern, ist Dir im Laufe Deiner "tve-Karriere" desöfteren eine andere Übungsleiterin zugeordnet worden. Wir denken da z.B. an Elvira Gehrt und Gabi Zimmer. Wie hast Du diese Maßnahme empfunden, als "jemanden vor die Nase gesetzt zu bekommen" oder als "jemanden zur Unterstützung bekommen zu haben"?

ANNETTE: Von Elvira Gehrt habe ich die Übungsstunde übernommen, und wir haben am Anfang diese Stunde gemeinsam geleitet. Anders war es mit Angela Kolligs und Gabi Zimmer. Wie sich schon nach einiger Zeit herausstellte, war die Zusammenarbeit mit Angela nicht zur Zufriedenheit der Gruppe möglich. Einige Turnerinnen blieben aus. Mit Gabi, die 1978 nach Burgaltendorf zog, leiteten wir die Gruppe als Team. Nach wöchentlicher Absprache, wobei Gabi für Wettkämpfe u.ä. übt und ich die Gymnastik und das allgemeine Geräteturnen sowie die Spiele am Schluß einer jeden Stunde übernehme, ist die Übungsstunde zufriedenstellend und gut besucht.

WS: Was verbindest Du mit dem Begriff "Sport treiben", was motiviert Dich, Sport zu treiben?

ANNETTE: Sport treiben gehört für mich zum täglichen Leben. Jeder Morgen beginnt für mich mit Gymnastik, wobei mich meine Tochter (2 Jahre alt) anspricht und motiviert.

WS: Kommt als Übungsleiterin das eigene Sporttreiben nicht zu kurz?

ANNETTE: Ja!

WS: Man weiß aus Untersuchungen, daß die Motivationsgründe zur Mitarbeit im Verein von Mitarbeiter zu Mitarbeiter sehr unterschiedlich sind. Was sind Deine Gründe?

ANNETTE: Der Sport bringt mir Spaß und Kontakt zu anderen Menschen.

WS: Hängst Du mehr an den Aufgaben, die Du wahrnimmst oder mehr am TV-Einzigkeit?

ANNETTE: Ich glaube, mehr an den Aufgaben.

WS: Was wäre - bitte ganz ehrlich - Dein persönlicher Traumjob im tve?

ANNETTE: Eine eigene Schwimmabteilung (Anfänger und Klein-Kinder-Schwimmen) zu leiten.

WS: Jede ehrenamtliche Arbeit bringt i.d.R. auch Ärger mit sich. Wenn Du einmal nachdenkst, was jemals die Gründe des Ärgers waren, was kommt als "Ärgergrund" am häufigsten vor?

ANNETTE: Ich bin kein Typ, der sich ärgert. Ich sehe so etwas eher gelassen. Ich bin kein launischer Mensch.

WS: Du bist ja eine der fünf z.Z. von der tj als Kursleiter eingesetzten AEROBIC-Girls. Wie gefällt's? Habt Ihr schon ein Echo von den Teilnehmerinnen?

ANNETTE: Die Teilnehmerinnen finden uns toll. Sie möchten nach den Ferien weitermachen, und auch ich finde AEROBIC gut (mit einigen Einschränkungen).

WS: Die Planungsarbeiten für die AEROBIC-Kurse wurden vertretungsweise (Uschi Drüke war in Urlaub) vom Organisationsleiter durchgeführt, der aufgrund seiner Aufgabenstellung die AEROBIC-Kurse sicherlich unter anderen Aspekten (Öffentlichkeitsarbeit, Marktpräsenz, Finanzen) sieht als ihr Sportpraktiker. Hat sich das für Euch negativ ausgewirkt? Ging's sehr bürokratisch zu?

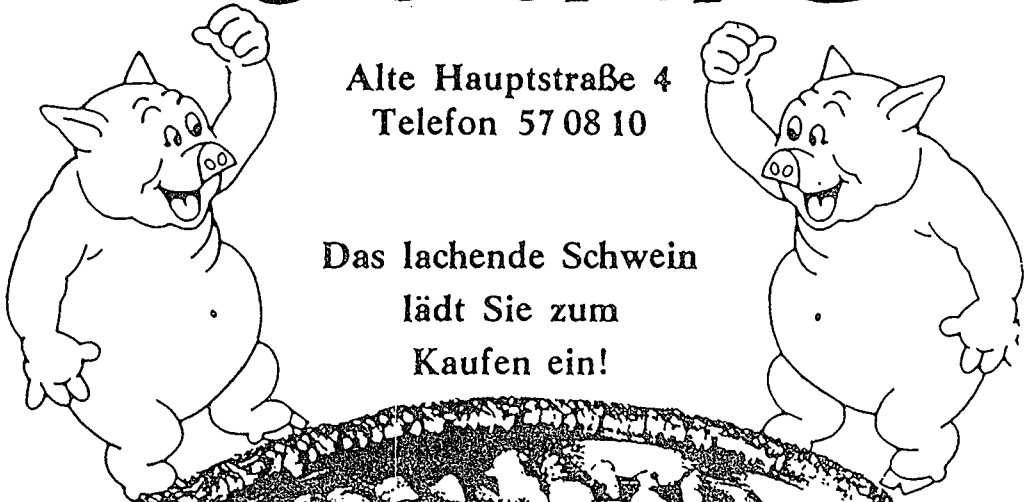
ANNETTE: Nach meiner Meinung ging es nicht zu bürokratisch zu. Es war schnell und gut organisiert.

Fleischer-Fachgeschäft

Hahn

Alte Hauptstraße 4
Telefon 57 08 10

Das lachende Schwein
lädt Sie zum
Kaufen ein!



Wer Gutes, Herzhaftes liebt
und frisch es mag,
bekommt's bei uns an jedem Tag!

Möchten Sie bei Ihrer nächsten Festlichkeit
gut und schmackhaft essen?

Wir machen es möglich!

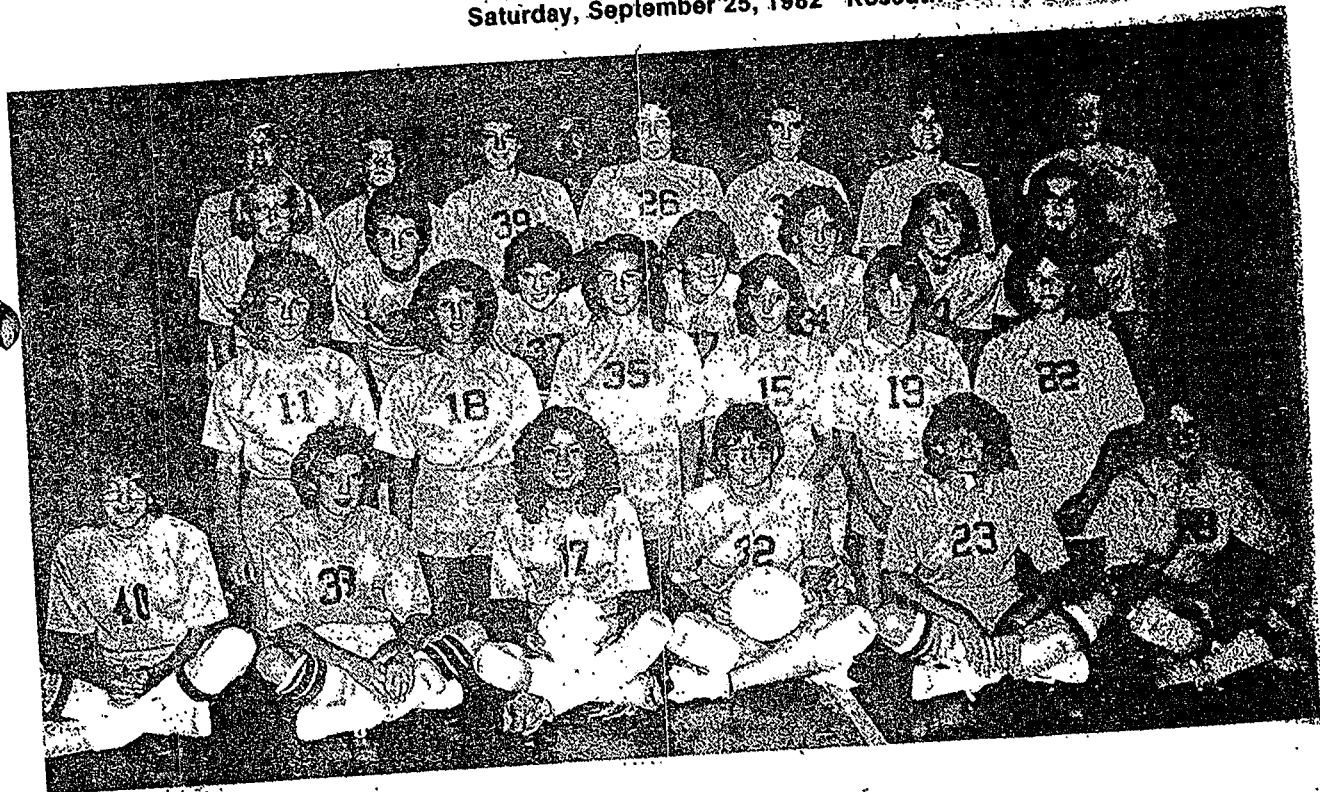
z. B. Schweine-Haxen groß gebraten
Schinkenbraten nach Burgunder Art

Kasseler in einem Mantel von Pflaumen und Blätterteig

Silke Niekamp
 c/o Harns
 RRI Box 79 Burt,
 IOWA 50522

By Airmail LIVING IN IOWA

Saturday, September 25, 1982 Kossuth County (Ia.) Advance



Burt Spikers

Members of the Burt girls' volleyball team this year include, front from left, Dee Scott, Kim Keith, Kim Pettis, Kathy Doege, Angie Redemske and Julie Kadow; second row, from left, Kim Koestler, Val Dittmer, Tracy Terwilliger, Cindy Manus, Lisa Marlow and Tracey Hubbard; third row, from left, Tracie Wermers, Lori

Lichter, Julie Keith, Silke Niekamp, Denise Harman, Armande Scott and Janet Johnson; back row, from left, Joelle Wilkin, Leslie Wermers, Tammy Rasmussen. Coach Duane Terwilliger, Lisa Davis, Cathy Terwilliger, Kay Erpedling and Shelly Ree.

Wir haben hier eine 5-Tage-Schulwoche, und Du hast jeden Tag dieselben 8 Stunden von 8.30h - 15.30h und dies für ein ganzes Halbjahr oder meistens ein Jahr lang. Ich habe Amerikanische Geschichte (vorgeschrieben), Haushaltswissenschaften, Englisch (vorgeschrieben), Chor, Verbraucher-mathematik, Soziologie (langweilig), Erholungspause (Study Hall) und Französisch gewählt. Die siebte Stunde ist meine Lieblingsstunde.

Im Moment sieht mein Tagesablauf folgendermaßen aus:

- Montag - : Schule, Basketball-Training, Abendessen, Hausaufgaben
- Donnerstag (meistens), Fernsehen, Bett;
- Freitag : Schule, BB-Training, Abendessen, Kino oder ähnliches, Bett;
- Samstag : Chores (Schweine füttern, Staubsaugen, Aufräumen etc.), Briefe schreiben, Mittagessen, Briefe schreiben, Lesen, Hausaufgaben oder Einkäufe, Abendessen, Fernsehen, Bett;
- Sonntag : Kirche, Mittagessen, Briefe schreiben, Hausaufgaben, Lesen, Einkäufe, Großelternbesuch, Fernsehen, Bett.

An Spieltagen in der Woche fällt das Training allerdings aus, da wir meistens um 17.30h von der Schule aus mit dem Schulbus (knallgelb) losfahren müssen, oder, wenn das Spiel in unserer Halle stattfindet, um 18.00h anwesend sein müssen.

An Wochenenden gehen wir mit Klassenkameraden manchmal Pizza essen oder ins Kino, oft auch zu Schulfeten (wenn welche stattfinden!). Öffentliche Discos, Bowling oder Rollerskating in einer Halle gibt es hier nicht. Aber ich bin meistens schon froh, wenn ich nur mal ausruhen und lesen kann!

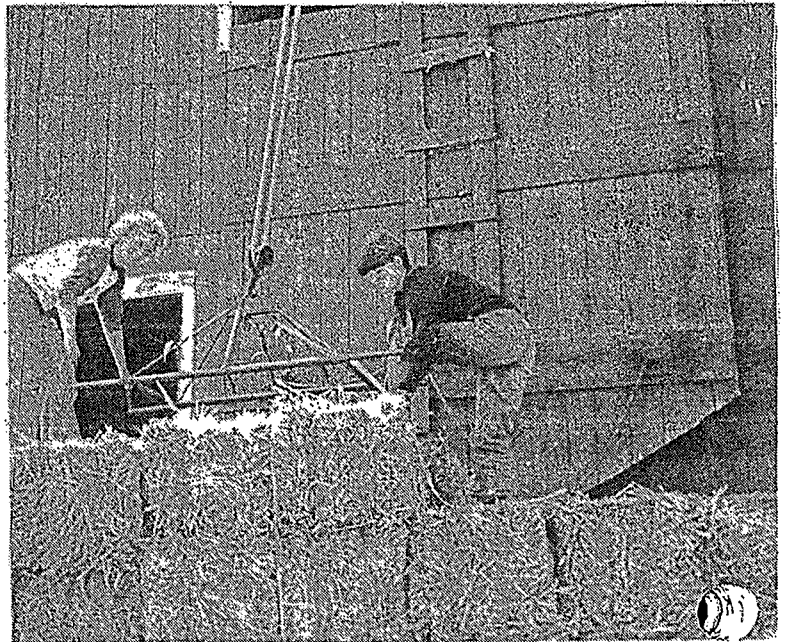
Nach den ersten zwei Schulwochen war ich furchtbar müde. Alles geht hier im Schnelltempo (nicht nur nach meinem Gefühl, wie mir mein Direktor bestätigt hat!), und alles wird in Eile gemacht. Du hast nur 2-3 Minuten zwischen jeder Stunde Zeit, um zum Spind zu gehen, Bücher zu wechseln und zum nächsten Klassenraum zu hechten (im wahrsten Sinne des Wortes); und dann nur eine halbe Stunde Mittagspause!

Im Gegensatz dazu scheinen sich die Leute hier viel Zeit zu nehmen um miteinander zu sprechen. Sie sind sehr freundlich, offen und hilfsbereit. Fremde Leute grüßen mich oft und erkundigen sich danach, wie es mir geht und wie es mir gefällt. Anfangs war ich ganz erstaunt über soviel Interesse.

Die Leute leben hier größtenteils weit auseinander (IOWA ist ein Landwirtschaftsgebiet, in dem Bohnen und Mais angebaut werden).

Die Kirche ist der allgemeine Treffpunkt, um sich zu sehen und um miteinander zu sprechen. Fast alle Leute kennen sich untereinander oder sind verwandt und reden sich mit Vornamen an.

Die Häuser - auch die in den großen Orten - sind meistens ein- oder zweistöckig und im Kolonialstil gebaut (weiße oder auch andersfarbige Holzfassade). Viele leben in großen Wohnwagen, wie z.B. auch meine Schwester Deb.



Am 7. Dezember hat es bei uns zum ersten Mal geschneit und die Temperatur fällt täglich.

Es soll hier -30 bis zu -40°C kalt werden und sehr viel Schnee geben. Da es hier sehr flach ist, ist Schlittensfahren selten, aber dafür gibt es Motorschlittensfahrten. Basketball hält den ganzen Winter über an und Ende März, Anfang April beginnt dann die Leichtathletik-Saison.

Mitte Mai bis Juli (in die Ferien hinein) ist dann Softball-Saison (Baseball für Mädchen). Die Sommerferien beginnen hier Ende Mai und gehen bis Ende August. In dieser Zeit nehmen die meisten Schüler Jobs an und helfen auch bei der Erntearbeit auf den Farmen. Wenn allerdings, z.B. im Winter, Schultage wegen zu starken Schneefalls ausfallen, werden sie am Schuljahresende nachgeholt., da es Vorschrift ist, 180 Tage im Jahr zur Schule zu gehen.

BURT Bears

Name	Grade Gd	Height Ht	Pos	No.
Kim Keith	9	5'3"	Guard	01
Deanna Scott	9	5'4"	G	03
Silke Niekamp	11	5'7"	G	05
Julie Keith	12	5'4"	G	11
Cindy Manus	10	5'3"	G	13
Kay Erpelding	11	5'9"	G	21
Tracie Wermers	11	5'7"	F	23
Tracey Hubbard	10	5'3"	G	25
Armarda Scott	12	5'5"	G	31
Susan Trankhill	10	5'6"	G	33
Leslie Wermers	10	5'7"	F	35
Lisa Davis	10	5'10"	F	41
Denise Harms	11	5'4"	F	43
Tracy Terwilliger	10	5'7"	F	45
Tammy Rasmussen	11	5'9"	Forward	51
Cathy Terwilliger	9	5'10"	F	53
Shelly Ree	10	5'10"	F	55

Krankheit einer einzelnen Person ist ein Ausnahmefall, aber der- bzw. diejenige muß den versäumten Unterrichtsstoff, alle Hausaufgaben, Tests und Arbeiten zu einem vom Direktor bestimmten Termin nachholen. Schule spielt hier auch als Treffpunkt eine wichtige Rolle (Kommunikationszentrum). Jede Schule stellt ihre eigenen Lehrer ein (und feuert sie). Sie wird finanziell teilweise von den Eltern durch Ortssteuern und Bücherbenutzungsgebühren unterstützt.

Coach: Duane Terwilliger
Managers: Valerie Dittmer,

Sportspiele und andere Schülunternehmungen werden fleißig besucht. Insgesamt nimmt die Öffentlichkeit viel mehr Anteil am Schulleben als in Deutschland.

Was ich beinahe vergessen hätte: Das Essen ist hier sehr reichhaltig und abwechslungsreich. Zum Frühstück werden fast nur "Cereals" (20 verschiedene Sorten von Cornflakes) und kaum Weißbrot gegessen. Warmes Essen besteht oft aus gekochtem Mais, Kartoffeln, Fleisch, Gemüse (Erbsen, Bohnen, Blumenkohl in Sauce getunkt), Pudding, Salat und Nachtisch (Pie und Eis). Dazu wird fast immer Wasser getrunken (eisgekühlt). Das Wasser schmeckt hier wirklich gut und ist ein übliches Getränk. Inmitten von Orten, in allen Schulen, Kirchen und anderen öffentlichen Gebäuden bzw. Anlagen stehen die "Waterfountains" (Du drückst auf einen Knopf und ein Strahl kommt heraus).

Außerdem bekommst Du hier alle möglichen Sorten von Chips, die aber nicht nur nebenbei gegessen werden, sondern auch oft zusammen mit einer Sauce zum Tunken auf den Tisch kommen. Sie werden zudem zum Kochen und Backen verwendet.

Insgesamt sind die Speisen hier sehr süß und kalorienhaltig. (aber leider unwiderstehlich!).

So, ich hoffe, ich habe Euch nun einen kleinen Einblick in mein Leben geben können, wenn auch etwas durcheinander und lang. Weiterhin viel Spaß beim Sport zu Hause.

Eure S I L K E

Niederschrift von der
MITGLIEDERVERSAMMLUNG '83

Samstag, 12. März 1983 20.00 h Kath. Pfarrheim/Jugendheim
Eröffnung: 20.25 h Anw. lt. Anwesenheitsliste: -43-
Schließung: 21.20 h Versammlungsleiter: EDUARD SPENGLER

zu TOP-1 (Eröffnung)

Eduard Spengler (Erster Vorsitzender) begrüßt die in enttäuschender Anzahl Erschienenen und stellt die frist- und ordnungsgemäße Einberufung der Mitgliederversammlung '83 fest.

Er stellt bedauernd fest, daß das größte Problem des TVE, das Ausbleiben der zweiten Sporthalle, nachwievor ungelöst ist und daß die Vertröstungen der Stadt kaum mehr zu ertragen sind.

Zum Gedenken des verstorbenen Walter Neuhaus erheben sich die Anwesenden.

zu TOP-2 (Berichte)

Zu den Berichten, die in dem mit der Einladung überreichten "Jahresrückblick '83" enthalten sind, werden keine Fragen gestellt.

Willi Stemmer berichtet über die von ihm und Herrn Madeia vorgenommene Buchprüfung und stellt den Antrag auf Entlastung. Die Entlastung erfolgt einstimmig.

zu TOP-3 (Wahlen)

VORSTAND

Es werden ohne Gegenstimmen wiedergewählt:

Erster Vorsitzender: Eduard Spengler Zweiter Vorsitzender: Leo Plum
Organisationsleiter: Gerhard Spengler Oberturnwart: Josef Sprenger
Kassenwart : Heinz Oberste-Brandenburg
ÄLTESTENRAT Heinz Berndt (Wiederwahl), Manfred Makrutzki, Elisabeth Böck
BUCHPRÜFER Hedwig Gring, Willi Stemmer (Wiederwahl)

zu TOP-4 (Bestätigung der Wahlen der turnerjugend)

Die von der Jugendvollversammlung '83 gewählten tj-Vertreter für den tve-Vorstand werden ohne Gegenstimme bestätigt:

Sportleiter: Ursula Drüke Organisationsleiter (tj): Gerhard Spengler
Der Aufgabenbereich eines Jugendleiters bleibt mangels eines Kandidaten vakant.

zu TOP-5 (Deutsches Turnfest "Frankfurt '83")

Ca. 35 Mitglieder des tve werden am Deutschen Turnfest in Frankfurt in der Zeit vom 26.6. - 3.7.83 teilnehmen.

zu TOP-6 (Antrag auf Änderung der Beitragsordnung)

Eduard Spengler begründet den Antrag des Vorstandes. Nach Diskussion wird mit 33 Ja-Stimmen bei 13 Nein-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen folgender Änderung der Beitragsordnung mit Wirkung vom 1.7.83 beschlossen:

Beitragsgruppe A (Kinder)	3,00 DM/Monat	(bisher 2,50)
Beitragsgruppe B (Jugendl., Heranw.)	3,50 DM/Monat	(bisher 3,00)
Beitragsgruppe C (Volljährige)	5,00 DM/Monat	(bisher 4,00)
Beitragsgruppe D (Familienbeitrag)	70,00 DM/Jahr	(bisher 57,00)

zuzügl. Verbands- u. Versicherungsbeitr. in Höhe von 7,50 für jeden vom Fam.beitr. erfaßten Erwachsenen, 7,00 f. jeden Jugendl. bzw. Heranw., 6,00 f. jedes Kind

zu TOP-7 (Programm '83)

Leo Plum (Zweiter Vorsitzender) stellt das Programm '83 vor:

6. Mai '83 Tanz im Mai
12. Mai '83 Himmelfahrtswanderung "ins Blaue"
1./2. Okt. '83 Hüttenwochenende in Schmallebenberg

19-03-83
Gerhard Spengler
Organisationsleiter

Niederschrift von der

JUGENDVOLLVERSAMMLUNG '83

Samstag, 5.3.83
Beginn: 18.15 h
Ende: 19.00 h

Gaststätte "Zum Stiefel"
Anw. lt. Anwesenheitsliste: -28-
Versammlungsleiter: Gerhard Spengler (OL)

BESPRECHUNGSPUNKTE

1. Was brachte das Jahr 1982?
2. Wahlen
3. Änderung der Jugendordnung
4. Anträge
5. Deutsches Turnfest "Frankfurt '83"
6. Was bietet die turnerjugend 1983 und was bietet sie überhaupt?

zu 1:

Allen stimmberechtigten tj-Mitgliedern war mit der Einladung zur Jugendvollversammlung der "Jahresrückblick '82", der Berichte aus allen Aufgabengebieten der tj enthält, ausgehändigt worden. Fragen hierzu wurden nicht gestellt.

zu 2:

Es werden in geheimer Wahl gewählt:
Ursula Drüke als Sportleiter mit 23 Ja-Stimmen bei einer Gegenstimme,
Gerhard Spengler zum Organisationsleiter (tj) mit 24 Ja-Stimmen.
Das Aufgabengebiet des Jugendleiters bleibt mangels eines Kandidaten vakant.

zu 3:

Dem Antrag auf Änderung der Jugendordnung, nach der die Jugendvollversammlung zukünftig nur noch alle 2 Jahre stattfindet, wird zugestimmt.

zu 4:

Dem Antrag auf Verlängerung der augenblicklichen " Amtszeit" bis zur nächsten Jugendvollversammlung im Jahr 1985 wird zugestimmt.

zu 5:

Die tj nimmt mit einer 28-köpfigen Gruppe unter Leitung von Josef Sprenger und Gaby Zimmer am Deutschen Turnfest "Frankfurt '83" teil.

zu 6:

Alle tj-Mitglieder haben sowohl das außersportliche Angebot '83 als auch das Sportangebot '83 in Form eines Faltblattes mit der Einladung erhalten.

Da die tj-Führung davon ausgeht, daß der turnerjugend burgaltendorf ab Frühjahr 1985 in der Comeniusschule ein Raum zur Einrichtung eines Jugendraumes zur Verfügung stehen wird, werden Nutzungsformen sowie Einrichtungsstil dieses Raumes diskutiert.

25-04-83
Gerhard Spengler
(Organisationsleiter)



Notizen & Persönliches

BURGFEST '83 am 11./12. Juni

Die Burgaltendorfer Organisationen veranstalten aufgrund der außerordentlichen Resonanz der letzten beiden Jahre auch in diesem Jahr wieder ein Burgfest. Bei der Sonntagnachmittagveranstaltung ist die Turnerjugend zumindest mit der Leistungsgruppe "Turnen und mit Gruppen aus der Abteilung Folkloretanz beteiligt.

Die Burgfeste, die zu einer Dauereinrichtung zu werden scheinen, sind auch ein Symbol des funktionierenden Miteinanders der Burgaltendorfer Organisationen: Nicht das eigene Profilieren steht im Vordergrund, sondern die Qualität des gemeinsamen Angebots an die Burgaltendorfer Bevölkerung, wobei das enorme Engagement der Freiwilligen Feuerwehr besonders hervorzuheben ist.

GS

Jens Tenhaven, einer von vielen Konfirmanden, denen die Turnerjugend zur Konfirmation schrieb, bedankte sich in besonders netter Form:

"Lieber TVE,
daß sogar der Turnverein an meine
Konfirmation gedacht hat, hat mich
sehr überrascht. Vielen Dank!

"Roller-Skate-Fahrer"

Jens Tenhaven

FERIENJOB IM AUSLAND GESUCHT?

Unter der Anschrift

interconnections
Reisen und Arbeiten
Flashhoffstr. 13
4300 Essen Tel.: 0201/22 10 18

können folgende Bücher bestellt werden, die Tausende von Möglichkeiten an Ferienjobs im Ausland, exakt vorstellen:

1983 Directory of Summer Jobs in Britain, DM 22,50;
1983 Directory of Summer Jobs Abroad, DM 22,50;
1983 Summer Employment Directory of the U.S., DM 32,50;
1983 Emplois d'Eté en France, DM 18,00;
1983 Kibbutz Volunteer, DM 22,50;
Work Your Way Around The World, DM 25,00.

Im Büro TV-Einigkeit vermutet man, daß die Rücktrittsambitionen des Volleyball-Abteilungsleiters, Heinz Böse, dahingehend zu interpretieren sind, daß er beabsichtigt, Abteilungsleiter für die AEROBIC-Kurse der tjb zu werden.

EIN GRÖßZÜGIGES ANGEBOT

machten die in der "tve-Werbeabteilung" (= Referat Öffentlichkeitsarbeit) tätigen Mitarbeiter Martin Grimberg und Gerhard Spengler ihrer Team-Kollegin Barbara Brandt für den Fall ihrer Heirat: die Übernahme aller Design-Arbeiten für Anzeigen, Briefbögen, Plaketten etc.
Einzige Bedingung: Ihr Auserwählter muß einen mit einem "D" beginnenden Nachnamen haben, weil die Abkürzung b.d. sich für

Design-Zwecke besonders eignet. Hinsichtlich der Suche nach einem solchen Mann wird auf die amtlichen Telefonbücher oder auf das Adressbuch der Stadt Essen verwiesen.

Probleme, Kritik, Anregungen ...
Dafür stehen Eure Jugendsprecher bereit:

Beate Streicher (Leichtathletik)	Tel.: 57 4 80
Dirk Strauch (Volleyball)	Tel.: 57 03 96
Christiane Wieseler (Turnen)	Tel.: 57 85 49
Ute Hoffmeister (Volleyball)	Tel.: 57 99 93

WEHR- und ERSATZDIENSTLEISTENDE

werden beitragsmäßig wie Jugendliche behandelt. Dazu ist es aber erforderlich, daß das Büro TV-Einigkeit über den Beginn des Wehr- oder Ersatzdienstes informiert wird.

Gerhard S. aus E. bei einer AEROBIC-Kursumbuchung: "Sind Sie eine der Damen, die umgelegt werden müssen?"

"Niemals Gewalt. Bücher für den Frieden. hrsg. v. Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V. 1. Aufl. München 1982." - diese Broschüre - mit einem Vorwort von Astrid Lindgren - enthält zahlreiche Titelvorschläge für Kinder und Jugendliche. Eine Kurzbeschreibung des Inhalts der Bücher, eine altersgruppenspezifische Zusammenstellung, die Texte, Fabeln, Utopien, aber auch Fakten- und Informationsmaterial berücksichtigt, erleichtern die Auswahl. Die Broschüre befindet sich im Büro TV-Einigkeit und kann dort eingesehen bzw. auch ausgeliehen werden.

Anleitung des Kurssprechers des Kurses 5/80 an der FHsoV an die Kursteilnehmer für das Rollstuhlsystem bei Klausuren -

wir rollen wie folgt:

1. Kopf mit der Vorderseite auf die vordere Kante des Tisches legen (vorsichtig!);
2. Po langsam heben;
3. auf die Zehenspitzen stellen;
4. vom Boden abstoßen (mit Schwung!);
5. Landen auf dem Stuhl des Vordermannes.

ACHTUNG: Eine korrekte Durchführung ist nur bei absoluter Gleichzeitigkeit möglich!

Spätestens seit den Mitteilungen für Mitarbeiter 079b ist bekannt, daß einige TVE-Mitarbeiter die vom Team III "Organisation" ausgehende "Informationsflut" bemängeln. Neu hingegen ist die zum ersten Mal von Gabi Zimmer angewendete Methode, um diesen Mißstand zu beseitigen. Trotz zweifacher schriftlicher Bitte, einen Bericht über die TVE-Mitglieder zu verfassen, die am Deutschen Turnfest '83 teilnehmen, reagierte sie innerhalb von zwei (2!) Monaten einfach nicht. Dabei hätte sich ein solcher Artikel im WURFSPIESS ganz gut gemacht, immerhin hätte er dazu beigetragen, hervorzuheben, daß die Teilnahme am Turnfest '83 etwas Besonderes ist. Offensichtlich jedoch ist für Gabi Zimmer, die vom TVE-Vorstand eingesetzte Beauftragte für das Turnfest '83, eine derartige Veranstaltung nicht weiter erwähnenswert, ja schon fast alltäglich. Wer könnte da nicht auf die Idee kommen, zu fragen, warum eine derart alltägliche Veranstaltung so unangemessen hohe Zuschüsse erhielt?

JUGENDSPRECHERTEAM

Unter Leitung von Gerhard Spengler (OL) traf sich das Jugendsprecherteam (Christiane Wieseler, Jugendturnen weiblich; Ute Hoffmeister; Volleyball; Dirk Strauch, Volleyball; nicht anwesend waren Beate Streicher und Heiner Hoffmeister) am 28.02.83 im Büro TV Einigkeit.

Besprechungspunkt 1: Haushaltsrechnung '82

Den Jugendsprechern wird zunächst die Technik der Haushaltsrechnung erläutert. Anschließend werden "auffällige" Positionen diskutiert. Gerhard Spengler berichtet detailliert von der Buchprüfung.

Besprechungspunkt 2: Entlastung der Teams Sportpraxis und Organisation

Das Jugendsprecherteam erklärt sich mit der Arbeit der beiden Teams im Jahr '82 einverstanden (Entlastung).

Besprechungspunkt 3: Anlage 5 zu den "Bestimmungen zur tj-Finanzwirtschaft (Vergütungen und Zuschüsse)

G. Spengler beantragt die Zustimmung zu einigen, im wesentlichen redaktionellen Änderungen. Die Zustimmung erfolgt.

Besprechungspunkt 4: Investitionen '83

Die von der tj 1983 beabsichtigten Investitionen über DM 250,-- werden diskutiert.



FRUST

Rockkonzert der Gruppe FRUST:

Was war denn das?!

An dieser Stelle sollte ursprünglich ein Interview mit den Mitgliedern der Gruppe "FRUST" stehen, die eine Woche vor ihrem Auftritt bei uns den 1. Platz in einem Wettbewerb belegt hatte. Doch es sollte nach diesem Konzert einmal einiges gesagt werden.

Die sensationell "rege" Teilnahme (5 - 10 tj-Teilnehmer) am Rockkonzert mit der Gruppe FRUST, die eine tj-Projektgruppe für EUCH arrangiert hatte, um eine echte Alternative zu den geläufigen Veranstaltungen zu bieten, stieß bei uns auf Fassungslosigkeit. Es war eine Zumutung für die Band, die immerhin fünf Stunden für den Auf- und Abbau benötigte, vor einer solch beschämenden Kulisse zu spielen. Die Bemühungen dieser Band, mit einer neuen Light-Show sowie einem Key-Board-Spieler als Gast, Euch etwas Besonderes zu bieten, wurden aufgrund des "regen" Besuchs nicht belohnt.

So waren 300 Einladungen gedruckt und versandt worden, die Euch jedoch nicht dazu bewegen konnten, einmal die Möglichkeit, eine Rockband "live" zu erleben, wahrzunehmen.

Da unsere Veranstaltung bereits um 21.45 h beendet war, kann auch das Argument, die Rock-Palast-Nacht am Fernsehen miterleben zu wollen, nicht gelten. Bei dieser enormen Resonanz werden unsere Bemühungen um ein variationsreiches außersport-

Golf

spielen auf englischem Rasen oder Kamelreiten auf afrikanischem Sand - eurocheque und Scheckkarte gehören immer dazu. Lassen Sie sich Ihren Urlaub vorbereiten von der

Sparkasse
Essen



liches Programm in Frage gestellt. Betrachtet man in diesem Zusammenhang die Erklärung einiger Jugendlicher "Im tve wird nichts mehr geböten!", so erscheint uns dies doch sehr eigenartig. Es ist wohl kaum zu erwarten, von unseren sich so desinteressiert zeigenden Jugendlichen Stellungnahmen zu bekommen. Sie würden uns jedoch für unsere weitere Arbeit sehr nützlich sein.

FAZIT: Aus dem Rahmen fallende Veranstaltungen sind in Burgalten-
dorf nicht erwünscht, da diese den normalen Lebensrhythmus
unbeabsichtigt interessanter und abwechslungsreicher ge-
stalten könnten.

Thomas Hellmich & Stefan Spengler

WINNETOU ELSpE 1983

Für unsere Kinder bieten wir:

Einen erlebnisreichen Tag in ELSPE mit Pierre Brice als Winnetou

Im WILDEN WESTEN gab es schon seit Jahren Banditen, Glücksritter
und herumstreunende Soldaten, die den Süden Arizonas unsicher
machten. Der gefürchtetste von allen ist Grinley - der ÖLPRINZ!

Wenn Ihr wissen wollt, wie dieses spannende Schauspiel inmitten
einer großartigen Landschaft weitergeht, wenn Ihr erleben wollt,
wie die Erde unter den Hufen der Mustangs, auf denen die roten
Krieger über die weite Prärie hinwegjagen, bebt, dann kommt mit
uns zu den KARL-MAY-FESTSPIELEN

am	Samstag, 25. Juni 1983
um	10.00 h gehts mit einem Sonderbus vom Marktplatz los;
zurück	kommen wir zwischen 18.00 h und 19.00 h;
mitfahren	können alle, die neun Jahre und älter sind.
Kosten	Mitglieder bis 15 Jahre DM 19,--
	Nichtmitglieder bis 15 Jahre DM 22,--
	Mitglieder bis 21 Jahre DM 22,--
	Nichtmitglieder und Erwachsene DM 26,--

Bevor die Vorstellung um 14.00 h beginnt, könnt Ihr Euch auf dem
Gelände austoben.

Es wird ein umfangreiches Vorprogramm geboten: WESTERN-LIVE.
Ein echter Cherokee-Indianer demonstriert die Kultur seines Stam-
mes, dessen Bräuche und Tänze.

Die WESTERN-PACIFIC-DAMPFEISENBAHN fährt durch die große Natur-
bühne und erlaubt einen Blick hinter die "Kulissen".

Für die Tagesverpflegung ist selbst zu sorgen. Ein WESTERN-SALOON
bietet Western-Menüs in stillechter Atmosphäre (wahrscheinlich
nicht gerade billig).

Als Betreuer fahren mit: Gudrun WeBel, Carola WeBel,
Uschi Drüke, Barbara Drüke
und Frank Bösselmann

KAFFEE im TAKT

So nennen sich die regelmäßigen Besprechungen des Organisationsleiters mit den Projektgruppenleitern Barbara Driike, Astrid Lelgemann und Thomas Hellmich.

Beim "Kaffee im Takt" vom 16. April wurde festgestellt, daß der erste Filmabend ("ALEXIS SORBAS") 45 Teilnehmer verzeichnete. Da diese jedoch fast ausschließlich aus der Abteilung "Folklore Tanz" sowie aus Mitarbeiterkreisen kamen, ist dieser (neue) Veranstaltungstyp von der Vereinsjugend nicht angenommen worden.

Für den nächsten Film- und Diaabend über Jugoslawien am 1.6.83 um 18.00 h liegt diesem WURFSPIESS eine Einladung bei. Eine separate Einladung ergeht nicht!

Der Tagesausflug nach ELSPE zu den KARL-MAY-FESTSPIELEN am 25.6.83 wird nicht nur für Kinder, sondern auch für Jugendliche und Erwachsene angeboten.

Gerhard Spengler

VOLLEYBALL-ABTEILUNG

Zu einer Diskussionsrunde traf sich am 23.4.83 die "Führungs-Crew" der Abteilung Volleyball (Heinz Böse, Ulrike Rode, Birgit Zeidler; Eckhard Spengler hatte - da verhindert - einen Bericht eingereicht) auf Einladung des Organisationsleiters.

Situation bei den Damen:
Anfängerinnen können in die Übungsstunde z.Z. nicht mehr aufgenommen werden. Da sich hierdurch die Zahl der totalen Anfängerinnen reduziert hat, ist das Training effektiver geworden. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl liegt bei 20. Für die kommende Saison ist eine Hobbymannschaft (max. 10 Spielerinnen) geplant.

Situation bei den Herren:
Unklar ist die Situation um die Mannschaften für die kommende Saison; da alles von den Spielern der ersten Mannschaft abhängt, die mit sich selbst noch nicht ganz einig sind. Als Problem könnte sich in der neuen Saison die fehlende Bereitschaft zum Erwerb der notwendigen Schiedsrichterscheine erweisen.

Plattierungsarbeiten aller Art
Wand- und Bodenplatten
Mosaik
Marmorfensterbänke und Treppenstufen
Glasbausteine

**fliesen
fach gerhard
geschäft streicher**

Mölleneystraße 12
4300 Essen.17 (Burgaltendorf)
Telefon (02 01) 5 74 80

Situation bei den Schülermannschaften (Modell Stoppenberg):
Zwar ist mit einigen Austritten zum 30.6.83 zu rechnen (die 25 Mädchen und Jungen werden diesbezüglich von Ulrike Rode angeschrieben), andererseits kann der 25-köpfige Spielerkreis problemlos wieder durch "Auffüllen" erreicht werden. Im übrigen nehmen die beiden Stoppenberger Mannschaften ebenso an einem Turnier in Rheine am 4./5.6.83 teil wie die A-Mannschaft.

Gerhard Spengler

Ferien

37 Kinder im Alter von 10 - 14 Jahren und die fünf Leiter Frank Bösselmann, Uschi Drüke, Norbert Spengler, Carola Webel und Ulrike Spengler machen den Anfang: Sie starten am 9. Juli in Richtung Ostsee.

Ihr Ziel ist NIENDORF am TIMMENDORFER STRAND. Noch sind sie nicht zurück, dann reisen am 20.7. 30 Jugendliche und ihre Leiter Barbara Brandt und Gerhard Spengler nach Jugoslawien. Das Ziel dieser Gruppe ist JELSA auf der Insel HVAR.

In den Herbstferien (9.10. - 16.10.) wird zum vierten Mal hintereinander eine turnerjugend-gruppe Gast der Jugendherberge INZMÜHLEN in der LÜNEBURGER HEIDE sein. Die Gruppe wird aus ca. 30 Jungen und Mädchen im Alter von 6 - 10 Jahren sowie den Leitern Gabi Zimmer, Beate Streicher und Christiane Wieseler bestehen.

Ebenfalls zum vierten Mal hintereinander ist WAGRAIN im SALZBURGER LAND Ziel unserer Skifreizeit (26.12.83 - 5.1.84). Diese Gruppe wird von Barbara Brandt geleitet. Alle Skifahrer, egal ob Alpin oder Langlauf sowie allen Fans von verschneiten Winterlandschaften und idyllischen Dörfern sei diese Freizeit für 14 - 20jährige empfohlen.

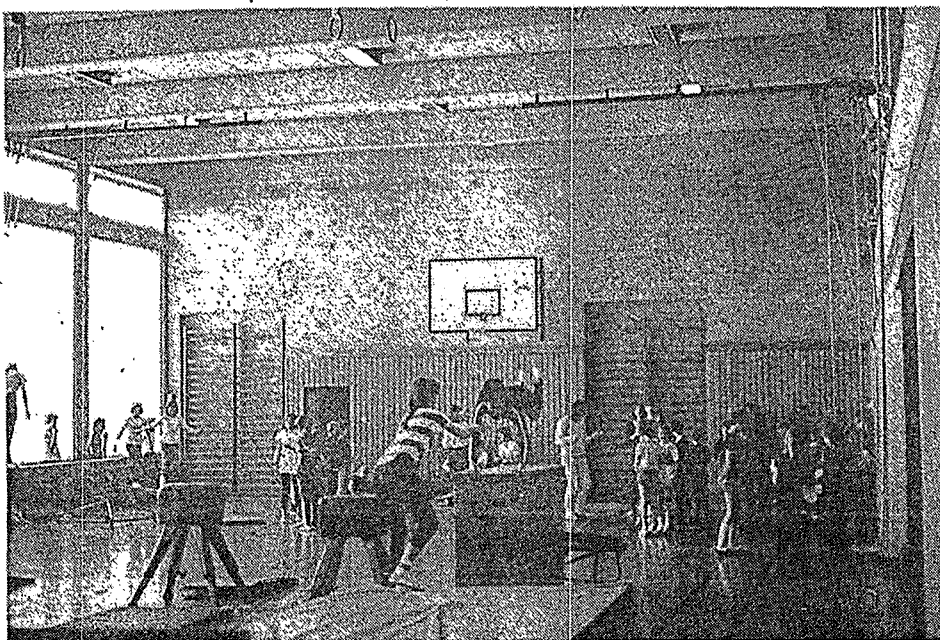
Auch die Planungen für die FERIEN 1984 haben schon begonnen: Während die Ziele INZMÜHLEN (für 6 - 10jährige) und WAGRAIN (Skiurlaub für 14 - 20jährige) beibehalten werden, soll das Ziel der "Ferien für 10 - 14jährige" die Insel WANGEOOG sein, während die Jugendfreizeit nach SCHWEDEN oder in die BRETAGNE /FRANKREICH gehen soll.

Kinderturnabzeichen 1983

Am 27. Februar 1983 hatten alle Burgaltendorfer Kinder die Möglichkeit, in der Turnhalle an der Holteyer Straße das Kinderturnabzeichen zu erwerben. Da viele Turner und Turnerinnen anwesend und einige den Helfern beim Aufbau der Geräte behilflich waren, konnten wir pünktlich beginnen. Mit viel Freude gingen die Kinder an die Geräte, um die seit langem geübten Übungen zu turnen. Die Abnahme wurde so gestaltet, daß die Kinder in kleinere Gruppen aufgeteilt wurden und unsere "Abnehmer" die Gruppen an allen Geräten begleiteten. Zum Schluß gab es viele glückliche Gesichter, da alle 77 Teilnehmer die gesetzte Punktzahl (je nach Alter unterschiedlich) erreichten.

Für die bestandene Prüfung erhielten die Kinder ein Stoffabzeichen zum Aufnähen, einen Aufkleber und selbstverständlich eine Urkunde.

USCHI DRÜKE



TANZ IM MAI

TANZ IM MAI am 6. Mai 1983

Um 19.30h trafen wir bei der Gaststätte Schnitzler ein. Bis wir mit dem Tanzen beginnen konnten, vergingen aber noch 45 Minuten. Die Montags- und die Dienstagsgruppe führten Tänze aus verschiedenen Ländern vor, z.B. den Katerinka aus der Slowakei, den Laner Velíbsanim sowie den Laila aus Israel. Wir - die Montagsgruppe - hatten mit dem Katerinka begonnen. Wir waren ganz schön aufgeregt, aber als der erste Tanz gut geklappt hatte und der Applaus so groß war, verloren wir die Nervosität, so daß wir die restlichen Tänze ruhiger aufführen konnten. Da nur noch eine andere Gruppe Darbietungen zeigte, u.a. AEROBIC, tanzten wir mit der Dienstagsgruppe noch einmal drei Tänze (Sorbas, Troika und Hava Nagila). Ca. um 21.30h wurden wir, total groggy wie wir waren, von den Leitern nach Hause gefahren.

Die Montagsgruppe

aerobic

5 AEROBIC-Kurse mit insgesamt 143 Teilnehmerinnen (81,1 % sind Nichtmitglieder) hat die turnerjugend burgalteendorf z.Z. laufen. Alle Kurse enden noch vor den Sommerferien. Zu diesem neuen Angebot der tjg, das sich ja nur sekundär an die Vereinsjugend richtet, kam es, weil es zu den Aufgaben der Mitarbeiter im Ref. "Führung" gehört, den "Markt" zu beobachten. Insofern konnte diesen die AEROBIC-Welle gar nicht entgehen: Schon im Dezember '82 liefen die ersten Informationen über AEROBIC im Büro TV Einigkeit ein, im Januar lag bereits eine umfangreiche Sammlung, insbesondere von Presseartikeln, vor; die Raum- und Personalplanungen begannen. Von Anfang an sehr rege, verfolgten auch die Mitarbeiter im Referat "Finanzen", ständig auf der Suche nach "alternativen" Einnahmen, die AEROBIC-Sache.

Anfang Februar schlossen sich dann der für Sportkurse zuständige Sportleiter (Uschi Drüke) und der mit seinem Team für die Finanzen und die Öffentlichkeitsarbeit zuständige Organisations-

leiter (Gerhard Spengler) kurz, und schon war das AEROBIC-Kursangebot beschlossene Sache. Alles weitere lief dann wie am Schnürchen. Die turnerjugend erzielt mit diesen Kursen natürlich einen nicht unerheblichen Einnahme-/Ausgabeüberschuß. Die verantwortlichen Mitarbeiter haben die Einrichtung



eines Jugendraumes in der COMENIUS-SCHULE (nach augenblicklichem Stand etwa Mitte 1985) fest im Auge, und das wird eine sicherlich nicht billige Angelegenheit. Mit dem Thema AEROBIC befaßt sich auch der aus der "Olympischen Jugend" entnommene Artikel:

Weltliteratur zum Anfassen

Würde Jacques Prevert, der große französische Lyriker (1900-1977) noch unter uns weilen, so hätte er, wohl vom Aerobic-Fieber erfaßt, zur Feder gegriffen und das Thema literarisch auf seine Weise bewältigt. In der Manier des unerreichten Vorbilds besorgte das deshalb Wolfgang Herder:
Für Dich, Geliebte

Ich war in der Sport-Boutique
Und habe ein hautenges tiefdekolliertes Trikot gekauft
Für Dich
Geliebte

Ich war im dritten Stock von Hertie
Und habe weitmaschige farbige Legwarmers gekauft
Für Dich
Geliebte

Ich war im Secondhand-Laden
Und habe ein indianisches buntes Stirnband gekauft
Für Dich
Geliebte

Ich war im Schuhgeschäft
Und habe bequeme dreistreifige Treter gekauft
Für Dich
Geliebte

Ich habe bis hundertdreißig zählen gelernt
Um Deinen Puls zu fühlen
Geliebte

Und ich war im Aerobic-Studio
Und ich habe Dich gesucht
Aber ich habe Dich nicht gefunden
Geliebte.